



Lois Lowry  
**Hüter der Erinnerung**

Aus dem Amerikanischen von Anne Braun

dtv JUNIOR 2008 • 207 Seiten • 11,90

Ein erstklassiger Sciencefiction-Roman rund um den 12-jährigen Jonas. Dieser lebt – wie es auf den ersten Blick scheint – in einer wunderbaren Welt. Es gibt keinen Krieg mehr, keine Armut, keinen Hunger, alles „Unberechenbare“ wie Jahreszeiten oder Wetter, ist abgeschafft. Alle Menschen leben in völliger Gleichförmigkeit ein ordnungs- und planmäßiges, schmerzfreies Leben in einer künstlich geschaffenen Familie.

Doch der Preis dafür ist hoch: Die Menschen leben auch in einer künstlich geschaffenen Welt, ohne Farben, ohne Himmel und Sonne, ohne Erinnerung, ohne Bücher. Nur ein Einziger wird als Hüter menschlicher Erinnerungen ernannt und muss Pein und Leiden der Vergangenheit hüten, um die Menschen vor den nicht freigesetzten Erinnerungen und einem Gefühlschaos zu bewahren.

Der 12. Geburtstag bedeutet den Abschied von der Kindheit; nun ist es Zeit, eine Aufgabe in der Gemeinschaft zu übernehmen, die für einen ausgesucht wurde. Jonas ist nervös, spürt, dass etwas Besonderes auf ihn zukommt, aber was diese Aufgabe wirklich bedeutet, kann er nur ahnen. Von einem Gremium als nächster Hüter der Erinnerung auserkoren, durchlebt Jonas in einer Art Initiationsritus in der Aufnahme der Erinnerungen einen auch körperlich schmerzlichen Erkenntnisprozess, der ihn völlig aus der Bahn wirft. Je mehr er erkennt, dass man dem Menschen durch die völlige Gleichheit die Möglichkeit genommen hat, eigene – manchmal auch falsche – Entscheidungen zu treffen, desto deutlicher sieht er, dass er so nicht mehr leben kann und will.

Das Amt macht ihn einsam. Sein Wissen darf er mit niemandem teilen. Jonas versteht, dass die Welt, die er kennt, alles andere als perfekt ist. Eine Sehnsucht nach allem Unberechenbaren, nach Gefühl, Schmerz, Liebe und Verantwortung, erfasst ihn. Befreit möchte er werden, und das lässt ihn zusammen mit seinem kleinen „Bruder“ (der der Familie zugeteilt wurde und nun als Untüchtiger „freigegeben“ sprich: getötet werden soll) die Flucht in eine ungewisse Zukunft planen, in der es dafür Bücher, Musik, Leid und Liebe geben wird. Kann er aber wirklich diese „perfekte“ Gesellschaft verlassen?

Jonas flieht mit dem Bruder, flieht in eine seiner Erinnerungen, rast mit dem Schlitten nach Anderswo, wo seine Zukunft und seine Vergangenheit liegen. „Plötzlich sah er Lichter und er wusste genau, was für Lichter das waren. Er wusste, dass sie durch die Fenster von Zimmern schienen, dass es die roten, blauen und gelben Kugeln waren, die an Bäumen funkelten, in Zimmern, in denen Familien Erinnerungen schufen und trugen, in denen die Liebe gelebt wurde.“

Ein packend gestaltetes Thema, das immer wieder die Frage aufwirft, inwieweit die völlige Kontrolle der Dinge den Verlust und Verzicht auf anderes rechtfertigt. Als Klassenlesestoff (ab Kl. 8) bietet das Buch durch seine überzeugend differenzierte Darstellung der Probleme eine exquisite Grundlage zu Themen, die weit über das Eigentliche hinausgehen und einen neuen Blickwinkel auf unser eigenes Leben ermöglichen.

Zu diesem Band gibt es ein Unterrichtsmodell, enthalten in LESEN IN DER SCHULE (dtv junior 8117) oder zum kostenlosen Download unter [www.dtv.de/lehrer](http://www.dtv.de/lehrer).

Astrid van Nahl

